

## **5. Erweiterung der der Friedrich Ebert-Schule durch einen Anbau – h i e r – Festlegung des Raumbedarfs; Beschluss**

### **Sachverhalt:**

In der Sitzung des Gemeinderates am 28.02.2013 wurde anlässlich der Erweiterung des Raumangebotes für die Grundschule folgender Grundsatzbeschluss gefasst:

*„Der Gemeinderatsbeschluss vom 22.03.2012 wird in folgenden Punkten wie folgt abgeändert:*

*Der fehlende schulische Platzbedarf für eine durchgängig 4-zügige Grundschule erfolgt über einen Neubau (Variante 1 –Anbau-). Grundlage hierfür ist die Kostenschätzung von Herrn Architekten Alfred Reiser vom 04.02.2013. Im Haushalt 2013 ff werden hierfür 3,1 Mio. € veranschlagt. Der Raumbedarf dafür ist noch vom Gemeinderat festzulegen.*

*Das ehemalige Hauptschulgebäude wird insoweit ertüchtigt, dass die Kernzeitbetreuung in den EG-Räumen und teilweise im UG untergebracht werden kann, im Haushalt 2013 werden hierfür 100.000,-- € veranschlagt.“*

Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig. Damit die Planung nun angegangen werden kann ist wie im Beschluss aufgeführt noch der Raumbedarf durch den Gemeinderat festzulegen. Der Platzbedarf war bereits mehrfach zentrales Thema von Vorberatungen sowie einer Klausurtagung des Gemeinderates.

Gemeinsam mit Vertretern der Friedrich-Ebert-Schule wurde der Raumbedarf nochmals an die neue Situation (Neubau statt Umbau) angepasst. Hierbei war es wichtig, die Synergieeffekte durch den Anbau zu nutzen, so dass beispielsweise nur eine verkleinerte Toilettenanlage, ein gemeinsamer Kopierraum, ein Aufzug, etc. ausreichen. Mit der Schule wurde auch vereinbart, dass das Raumangebot lediglich die Mindestanforderungen nach dem Bildungsplan

an eine 4-zügige Grundschule erfüllen müssen, da man mittelfristig (nach ca. 10 Jahren) davon ausgeht, dass die Schule nicht mehr durchgängig 4-zügig sein wird. Unabhängig davon wurde der Architekt aber aufgefordert, das Raumangebot so zu gestalten, dass Mehrfachnutzungen möglich sind und die Räumlichkeiten je nach Auslastung und Bedarf auch außerschulisch genutzt werden können. Auch durch die Mehrfachnutzungen konnte weiterer Raumbedarf eingeschränkt werden. Das mit der Schule abgestimmte Raumprogramm ist nachfolgend dargestellt. Frau Schulleiterin Anne Hochreuter wird an der Sitzung teilnehmen und den Raumbedarf erläutern.

Raumbedarf Friedrich-Ebert-Schule Ilvesheim  
(ausgehend von 4-Zügigkeit plus Grundschulförderklasse)

**Vorhandene Räume Haus I** (mit Aufzug)

Verwaltungsräume

- 1 Lehrerzimmer ► 2 PC-Arbeitsplätze, Pausenraum, Konferenzen  
Elternbeiratssitzungen (max. 35 Personen)
- 11 Klassenzimmer
- 1 Differenzierungsraum
- 1 Computerraum
- 1 Sanitätsraum mit Liege
- 1 Behinderten-WC mit Pflegeraum
- 1 Kopierzimmer
- 1 kleines Besprechungszimmer (max. 4-5 Personen)
- 1 Archivraum (Keller) ► nur für Verwaltung ► Personalakten/Zeugnisse  
(Datenschutz!)
- 1 Technikraum
- 1 Raum für Putzmittel

**Raumbedarf Neubau/Anbau** (mit multifunktionaler bzw. Mehrfachnutzung von Räumen)

- 6 Klassenzimmer
- 1 großer Multifunktionsraum teilbar (Musik, Theater, Vorträge, größere Eltern- bzw. Infoabende, Projektarbeit und Präsentationen, Lehrerschulung – könnte eventuell auch außerschulisch für Veranstaltungen mit Küchenbenutzung vermietet werden)
- 1 Küche mit 2 bis 3 Kochstellen (Nähe Multifunktionsraum)
- 1 Kreativ- und Experimentierraum (Kunst, Werken, Handarbeit, Experimente)
- pro Etage 1 bis 2 Differenzierungsräume (mind. jedoch 3 Räume) bei entsprechender Möblierung Nutzung für
  - ▶ Unterricht, Differenzierungsunterricht (Inklusion), Kooperation Kindergarten-Grundschule, Testungen, zusätzliche Arbeitsplätze für Lehrkräfte, Lesezimmer, Ruheraum, Spielzimmer (teilweise auch bei Regenspauzen zu nutzen)
- 1 größerer Besprechungsraum (10-15 Personen) als Ergänzung zum bestehenden Besprechungsraum für folgende Nutzung:
  - ▶ Bildungswegekonferenzen, Besprechungen, Prüfungen, Arbeitsgruppen, Fachkonferenzen, Teamsitzungen (Schule und Kernzeit), Arbeitsraum für Lehrkräfte
- 1 Sozialraum für Hausmeister und Reinigungspersonal
- 1 Raum für Reinigungsmaterial (Sicherheitsaspekte)  
Materialien des Hausmeisters
- Lagerräume für Lehr- und Lernmittel (Karten, Materialien, Schülerbücher, Papierlager, ...)

**Zwingend erforderlich sind die Differenzierungsräume vor allen Dingen im Hinblick auf Inklusion!**

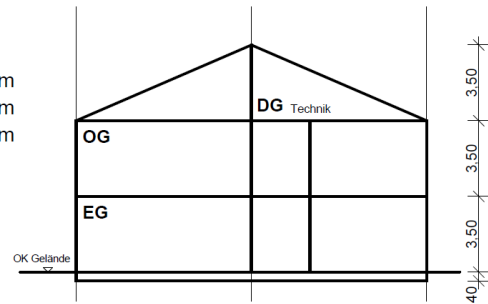
Anmerkung: Einige Differenzierungsräume (Lesen und Spielen), die Fachräume (Basteln, Werken), einzelne Klassenzimmer (Hausaufgaben) könnten auch von der Kernzeit am Nachmittag für Angebote im Konzept „offene Gruppen“ genutzt werden.

Auf der Grundlage dieses Raumprogramms wurde von Herrn Architekt Reiser das bereits im Rahmen der Vorberatung (TA nichtöffentlich am 13.02.13) sowie in der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung vorgestellte Nutzungskonzept erarbeitet. Dieses Konzept bildet nur den Raumbedarf ab und ist noch nicht als architektonischer Entwurf zu verstehen, dennoch kann aus diesem Entwurf die benötigte Fläche/Kubatur abgeleitet werden, die wiederum Grundlage für die Kostenschätzung war.

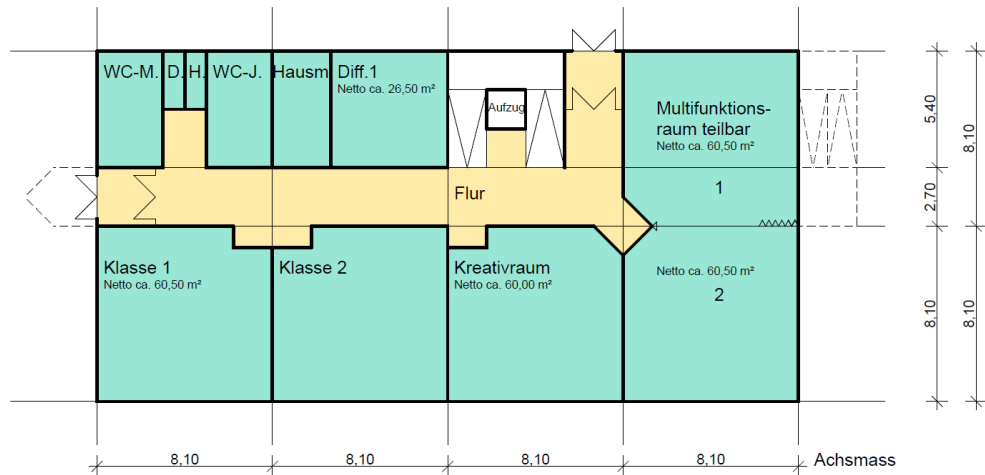
Auch die Flächenmaße der einzelnen Zimmer sind noch nicht verbindlich. Da die Mindestgröße für die Klassenzimmer sich am Klassenteiler (28 Kinder) orientieren und hierbei auch die Inklusion berücksichtigt werden muss, reicht die Zimmergröße von derzeit netto 60,5 m<sup>2</sup> hierfür nicht aus, der fehlende Platzbedarf wäre dann von den anderen Räumen abzuziehen (Differenzierungsraum, Lager etc.). Sämtliche Raumänderungen, die sich aufgrund von organisatorischen Maßnahmen (z.B. Verlegung Lehrerzimmer in Neubau) bzw. bedingt durch den Anbau ergeben sind in dem vorliegenden Gesamtbauvolumen aufzufangen.

## 5. Nutzungskonzept M. 1:250

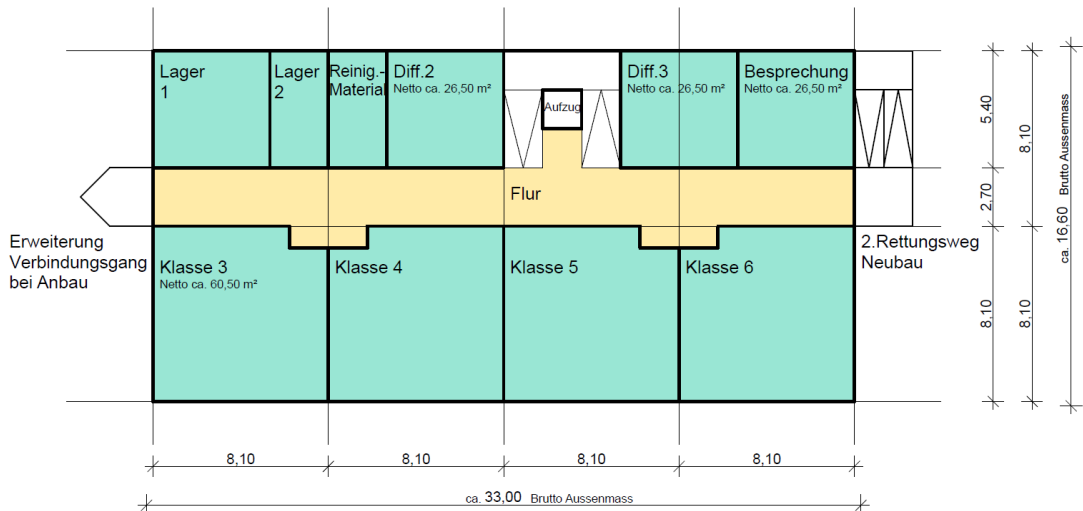
Rasterkonzept	8,10 m	
Raummodule	2,70 m x 1 = Flur	2,70 m
	2,70 m x 2 = Diff. + Lehr.	5,40 m
	2,70 m x 3 = Klassenz.	8,10 m



Erdgeschoss



Obergeschoss



Wichtig erscheint es der Verwaltung, ein zukunftssträchtiges und bei Bedarf auch außerschulisch nutzbares Gebäude zu errichten. Es liegen zwar aufgrund der bereits gemeldeten Kinderzahlen relativ verlässliche Daten für einen Zeitraum von ca. 10 Jahren vor, dennoch bleibt die demographische Entwick-

lung abzuwarten. Auch bleibt abzuwarten, wie sich die Schullandschaft verändert, ob bzw. wann eine Ganztageschule kommt, wie ändern sich die Bildungsanforderungen, welche Betreuungsformen werden nachgefragt bzw. sogar rechtlich zugesichert.

Die Verwaltung vertritt die Auffassung, dass die Gemeinde Ilvesheim mit dem vorliegenden Konzept und den noch zur Verfügung stehenden Ressourcen wie das ehemalige Hauptschulgebäude und die Mehrzweckhalle auch in Zukunft genügend Möglichkeiten haben wird, auf Veränderungen reagieren zu können.

Die Verwaltung schlägt vor, dem Raumprogramm wie o.a. zuzustimmen. Da zwar die einzelnen Räume aufgeführt sind, diese jedoch nicht alle mit verbindlichen Raumgrößen belegt sind, schlägt die Verwaltung vor, dass im Beschlussvorschlag wieder Bezug auf die Kostenschätzung von Herrn Reiser genommen wird, da diese von einem Gesamtvolumen ausgeht, welches dann über die Baukosten gedeckelt wäre.

Wie bereits in der letzten Gemeinderatssitzung dargestellt sollte es das Ziel sein, die Baugenehmigung noch in diesem Jahr zu erhalten und die Ausschreibung schon soweit vorbereiten zu können, dass mit dem Bau Ende 2013, spätestens Anfang 2014 begonnen werden kann. Als Anlage ist noch eine durch die Schule zur Verfügung gestellte Gegenüberstellung des Raumbedarfs unter Berücksichtigung des Bildungsplanes beigelegt.

Aufgrund o.a. Sachverhaltes ergeht folgender

**Beschlussvorschlag:**

1. Dem Raumprogramm für die Erweiterung der Friedrich-Ebert-Schule durch einen Anbau wird zugestimmt, es stellt sich wie folgt dar:

**Raumbedarf Neubau/Anbau** (mit multifunktionaler bzw. Mehrfachnutzung von Räumen)

- 6 Klassenzimmer
  - 1 großer Multifunktionsraum teilbar (Musik, Theater, Vorträge, größere Eltern- bzw. Infoabende, Projektarbeit und Präsentationen – könnte eventuell auch für außerschulische Veranstaltungen mit Küchenbenutzung vermietet werden)
  - 1 Küche mit 2 bis 3 Kochstellen (Nähe Multifunktionsraum)
  - 1 Kreativ- bzw. Experimentierraum (Kunst, Werken, Handarbeit, Experimente)
  - pro Etage 1 bis 2 Differenzierungsräume (mind. jedoch 3 Räume)
  - 1 größerer Besprechungsraum (10-15 Personen)
  - 1 Sozialraum für Hausmeister und Reinigungspersonal
  - 1 Raum für Reinigungsmaterial (Sicherheitsaspekte)  
Materialien des Hausmeisters
  - Lagerräume für Lehr- und Lernmittel (Karten, Materialien, Schülerbücher, Papierlager, ...)
2. Der Raumbedarf orientiert sich an der Kostenschätzung von Herrn Architekt Reiser, (die auszugsweise nochmals der Anlage beigefügt ist) und dem o.a. Nutzungskonzept zur Kostenschätzung und hat sich an die entsprechende Kubatur anzupassen.

Th

Anlage: Auszug Kostenschätzung

## 1. Kostenschätzung

### Variante 1 (Anbau an Grundschulgebäude)

Anbau eines Neubaus an das bestehende Grundschulgebäude mit einem Verbindungsgang im 1.Obergeschoß, Maße des Verbindungsganges 5,00 m x 5,00 m, Baukörper 33,00 m x 16,60 m. Bestehend aus Erdgeschoß, Obergeschoß und Dachgeschoß (Technik) ohne Kellergeschoss.

100	Grundstück	=	--,- €
200	Herrichten und Erschließung Abbruch und Entsorgung der bestehenden Außenanlage, einschl. Zulage für Freilegen der Versorgungsleitungen pauschal	=	15.000,- €
300	Bauwerk – Baukonstruktion +		
400	Bauwerk – Technische anlagen (wie beschrieben werden 450 €/m <sup>3</sup> zugrunde gelegt) 5 200 m <sup>3</sup> x 450,- €	=	2.340.000,- €
	Zulage für Überbau Versorgungsleitungen	=	70.000,- €
	Zulage für Tiefergründung Fundamente	=	50.000,- €
	Zulage für Umbauarbeiten Bestand und größere Sicherungsmaßnahmen während der Bauzeit	=	200.000,- €
	<b>Es entfallen Aufzug und Toiletten für Mädchen und Jungen pauschal</b>	= ./. 80.000,- €	
	<hr/> Summe 300 – 400	=	2.580.000,- €
500	Außenanlage pauschal	=	55.000,- €
600	Ausstattung und Kunstwerke	=	--,- €
	<hr/> Summe 200 – 600	=	2.650.000,- €
700	Baunebenkosten 15%	=	397.500,- €
	<hr/> <b>Gesamtkosten Variante 1</b>	=	3.047.500,- €
		<b>rd.</b>	<b>3.05 MIO/€</b>